

**Workshop**  
**Phänomenologische Anthropologie, Psychopathologie und**  
**Psychotherapie in Theorie und Praxis**  
**05. April 2017**

Die Deutsche Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP e.V.) lädt zu einem eintägigen Workshop ein. Im Umkreis der phänomenologischen Forschungen der DGAP wollen wir gegenwärtige Fragen und Herausforderungen von Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie in Wissenschaft und Praxis diskutieren. Dazu gehören Fragen der Verkörperung, des Bewusstseins und der Intersubjektivität. Besondere Aufmerksamkeit wollen wir auf das Verhältnis von Phänomenologie, Medizin und Kognitionswissenschaften legen. Welchen Aufgaben sehen sich Phänomenologie und Psychiatrie in Theorie und Praxis gegenüber? Wie finden phänomenologische Forschungen Eingang in die klinische Praxis? Welche Rolle kommt einer Anthropologie im Zeitalter der Neurowissenschaften zu?

Die DGAP ruft zu Beiträgen aus Phänomenologie und Psychopathologie auf, insbesondere auch zu Fragen der klinischen und therapeutischen Praxis. Der Workshop bietet Nachwuchswissenschaftlern/innen die Möglichkeit, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Der Call for Abstracts richtet sich an Promotionsstudierende und Postdoktoranden aller relevanten Disziplinen. Ausführliche Abstracts können bis zum **10. Januar** an [info@dgap-ev.de](mailto:info@dgap-ev.de) gesendet werden und sollten nicht mehr als **300 Worte** umfassen. Die Beiträge können in Deutsch und in Englisch erfolgen. Die Präsentationen sollten nicht länger als zwanzig Minuten sein, um eine ausführliche Diskussion der vorgestellten Thesen zu ermöglichen. Laufende Arbeiten wie Master- oder Promotionsprojekte können vorgestellt werden. Die Einreichungen werden im Peer-Review geprüft und bis zum 10. Februar beantwortet. Eingeladene werden gebeten, ausführliche Entwürfe bis zum 20. März (maximal 10 Seiten) einzuschicken, sodass eine vorbereitende Lektüre für alle Teilnehmer möglich ist. Möglichkeiten einer frei zugänglichen Publikation der Ergebnisse werden geprüft. Alle Teilnehmer und Interessierte sind zudem herzlich eingeladen an der Konferenz „Formations in Embodied Memory“ vom 06.-08. April teilzunehmen.

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs — PD Dr. Christan Tewes — Damian Peikert — Daniel Vespermann



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386